

WIL: AUKTION

## Teure Briefmarken

*Briefmarken im Wert von 10 Millionen Franken kommen unter den Hammer – darunter ein «Basler Dybli».*

sda. Rekordergebnis in der Schweizer Geschichte der Philatelie: Gestern hat ein Privatsammler an einer Versteigerung im Auktionshaus Rapp in Wil SG ein Basler-Dybli auf Brief von 1845 für 65 000 Franken ersteigert. Das ist der höchste jemals bezahlte Preis für diese Briefmarken-Rarität. Die Versteigerung dauert noch bis morgen. Unter den Hammer kommen Briefmarken-Raritäten und -Sammlungen im Wert von über 10

Millionen Franken. Den höchsten Schätzwert hat allerdings ein jüngeres Stück, eine nicht verausgabte Sondermarke der Olympischen Sommerspiele 1980 der Deutschen Bundespost, die «Gscheidle-Marke», auf einem Brief aus München: Die philatelistische Rarität wird auf 50 000 bis 80 000 Franken geschätzt. Ausserdem wird eine wertvolle «Zürich 4» versteigert. Dabei handelt es sich um den Brief mit dem frühesten bekannten Datum: Mai 1843. Auf 10 000 Franken wird ein Brief mit drei «Sitzenden Helvetias» von 1873 geschätzt. Und ein schöner Viererblock der Pro Juventute von 1905 soll für 25 000 bis 30 000 Franken versteigert werden.